**Zeitschrift:** Nebelspalter : das Humor- und Satire-Magazin

**Band:** 57 (1931)

**Heft:** 17

Artikel: Die Sekretärin
Autor: Wulff, Emmy

**DOI:** https://doi.org/10.5169/seals-463620

## Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Mehr erfahren

### **Conditions d'utilisation**

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. En savoir plus

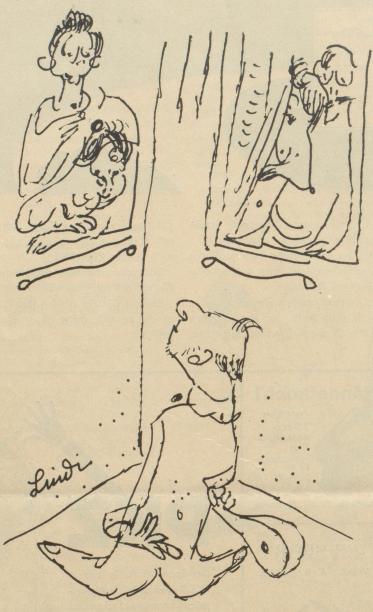
#### Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. Find out more

**Download PDF:** 05.12.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, https://www.e-periodica.ch

# Heruntergekommen



"Erlaubet Sie, dass ich hier im Hof spiele, i bi nämli der ehemalige Huspsitzer!"

## Die Sefretärin

Sie ist der Abklatsch ihres Chefs. Was er tut, ist heilig. Ist er energisch, markiert den Nervösen, so ift sie es auch. Ist er wich= tig, pompös, Respektperson und feierlich in seinen Gefühlen, so ist sie es auch. — Sehr gescheit. Wo wohnt Herr X., wer ift Herr D., sie weiß es totsicher. Man nuß nur fragen. Schreit der Chef, ist er militärisch, so ist sie es auch. Salutiert, Gewehr bei Fuß, ach= tung marsch! Man bekommt Angst vor ihr,

hoch der Dollar steht, wie weit die Frie=

denn von ihr hängt es ab, ob man bei ihm vorgelassen wird. Sie weiß, ob er heute tobt, ob er heute sanfter Laune ist. Sie weiß, ob man gefahrlos den Gefährlichen streicheln darf und ob man heute, wenn man Gehaltserhöhung will — —. Sie ist sein zweites Ich, sie ist gewissermaßen seine Seele, sein Echo, sein Sprachrohr. Sie ist feine rechte Sand, denn ohne sie ist er wehr= los. Wer schriebe französische, spanische, englische, chinesische und überdies auch noch deutsche Briefe? Wer weiß, wann sein Zug geht, wann die nächste Generalversammlung ift, wann sein Schiff abfährt? Wer weiß, wann die Konferenz in New Nork ift, wie

densverhandlungen gediehen find? Wer weiß, wie die Bilanz aussieht und welche Laune der Berwaltungsrat morgen haben wird? Sie - immer nur fie.

Sie heiraten nie, diese Sekretärinnen. Sie find zu gescheit dazu. Sie sind zu wichtig dazu. Sie thrannisieren ihren Direktor und er thrannisiert sie wieder. Sie haben Lau= nen und laffen sie aneinander aus. Sie ge= hören zueinander und sind unzertrennlich. Das Gehalt des Direktors ift größer, aber die Sekretärin ist wichtiger. Sie ist die Stütze seiner geschäftlichen Stellung. Gin dummer Direftor - eine fluge Gefretarin: damit läßt sich ein Geschäft machen. Aber ein kluger Direktor - eine dumme Sekre= tärin — Gott behüte uns davor — der beste Betrieb kann dabei fallieren. — Denn außer= dem ist er noch der anbetungswürdige, scharfsichtige, intelligente Chef. Und will er jemand engagieren, dann fragt er sie. Und wenn sie achselzuckend lächelt, dann weiß er Bescheid. Er kennt ihr Lächeln auswendig und weiß, was es bedeutet. Denn fie lächelt fehr oft, fanft, freundlich, spöttisch, nichts= fagend, oft auch wütend, daß es ihn wie mit Stednadeln sticht. Oft triumphierend und großartig, wenn sie ihn belehren muß, wenn er das Einfachste nicht begreift, weil sie es fompliziert erflärt. -

Sa — und er möchte sie manchmal raug= schmeißen, weil sie so viel weiß, viel zu viel. Er möchte sie los sein, ihr Lächeln und ihren Stenogrammblod, ihr wahnsinniges Schreibmaschinengeklapper und ihre endlosen Telephongespräche. Wenn er sie schon an seine Türe pochen hört, packt ihn die Wut. Denn er kennt es auswendig, wie sie klopft, so mit kleinen respektvollen Paufen; ein imper= tinentes Klopfen, das zum zweiten, dritten und auch viertenmal ertönen wird, wenn er nicht sogleich antwortet. — Er ist zwar ihr Direktor — aber er ist auch ihr Sklave. Sie könnte zwar ohne ihn leben, aber er nicht ohne sie. Emmy Wulff



Sorgfältige Küche - Ia Weine - Wädenswiler Bier Zürlch Inh .: C. Böhny fel. Uto 1811 - Sitzungs-Gesellschaftszimmer